

Die Hugenottenkirche

Erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin, ISSN 1618-8659

76. Jahrgang Juni 2023 Nummer 6

Liebe Leserinnen und Leser,

am 10. Mai teilte uns Pfarrer Ulrichs mit, dass er am 1. Juli eine Oberkirchenratsstelle bei der EKD in Hannover antreten und daher unsere Gemeinde verlassen werde. Mehr dazu verrät er Ihnen auf der nächsten Seite. Drei Jahre war er bei uns. Das ist nicht lang genug, um sagen zu können, dass damit für die Französische Kirche eine Ära zu Ende geht. Schmerzlich ist es gleichwohl, weil wir gehofft hatten, er werde länger bei uns bleiben. Er verlässt die Gemeinde in einer schwierigen Phase. Wir sind mitten in einem Fusionsprozess mit der Potsdamer Gemeinde, in dem er sich in besonderer Weise eingebracht hat.

Die Generalversammlung konnte diese überraschende Nachricht am 10. Mai kaum bewerten. Klar ist nur, dass es aller Erfahrung nach etwa ein Jahr dauern wird, bis eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gewählt ist und die Stelle antreten kann. In dieser Zeit muss vieles zurückgefahren werden, weil ich nicht alles auffangen kann, was Karl Ulrichs gemacht hat.

Auch Alain Rey wird uns verlassen, aber nicht vorzeitig, denn seine zwei Jahre ehrenamtlicher Dienst für die Communauté sind schon zu Ende. Er wird beim Domfest von uns und am 18. Juni von der Communauté verabschiedet. Sein Nachfolger Daniel de Roche wird schon im Juli anfangen.

Herzliche Grüße, auch von Karl Friedrich Ulrichs,
Ihr Jürgen Kaiser

..... Monatsspruch für Juni

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.
(1. Mose 27,28).

Bei einigen Sätzen aus der Bibel wundere ich mich, dass sie, anders als hunderte andere Verse, nicht zu einem Lied geworden sind – obwohl auch ihre Sprache berührend ist und ihre Bilder schön. Warum etwa gibt es keinen Geburtstagskanon zum Monatsspruch für Juni?

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. (1. Mose 27,28)

Ein guter Wunsch für Geburtstagskinder, für Jubilare, wenn wir etwas zu feiern haben oder uns verabschieden. Aber diesen schönen Segen spricht ein übers Ohr gehauener Vater seinem listigen, von dessen Mutter zum Betrug angestifteten Sohn zu. Eine

turbulente und am Ende herzerreißende Geschichte über Eltern und Söhne in 1. Mose 27, die Sie einmal lesen sollten! (Haben Sie gerade noch fünf Minuten?) Dem Betrüger nun also alles Gute! Zugesagt vom Betrogenen! Will man das zum Geburtstag hören oder als Monatsspruch?

Bibelworte mit solchem Segen sind die ausgebreiteten Hände Gottes. So will er geben: großzügig, verschwenderisch. Das ist für uns sparsame Reformierte vielleicht der noch größere Anstoß dieser Geschichte und dieses Verses. Aber wie gut, dass uns das so erzählt wird! Und dazu passt dann irgendwie auch die Geschichte von List und Tücke. Gott ist frei darin und hat seine Freude daran, uns mit Gutem zu überschütten. Und das hat mit unseren Ansprüchen, unseren Ordnungen, unseren Erwartungen wenig bis gar nichts zu tun. Das erzählt diese Geschichte eben auch. Ja, Gottes Segen verwirklicht sich wie seine Liebe und Treue bisweilen durch unser menschliches Durcheinander. Und wie bei Jakob findet der göttliche Segen sogar mit menschlicher Schlitzohrigkeit den Gesegneten. Das ist so amüsant wie anspruchsvoll zu glauben. Der reformierte Theologe Karl Barth zitierte in bester Gelehrtenmanier und augenzwinkernd gerne den lateinischen Satz (von einem alten Schweizer Wappen): *Hominum confusione et Dei providentia Helvetia regitur.* Durch menschliche Verwirrungen und die Fürsorge Gottes wird die Schweiz durch die Zeiten geführt. Und was für die Schweiz gilt, ist auch anderwärts nicht anders. Dieser verwegene Gedanke kann uns gelassener in die Geschichte sehen lassen, auch in Geschichten der Bibel wie 1. Mose 27.

Tau des Himmels, Fett der Erde und Korn und Wein und von allem genug – dir und allen, die unter Gottes Segen leben! Verlass dich darauf! Und denk daran beim nächsten Biss in ein Brot und beim Glas Wein heute Abend!

Und wer weiß – vielleicht findet sich ja noch ein tüchtiger Kirchenmusikdirektor, der aus unserem Monatsspruch einen Kanon komponiert ...

Karl Friedrich Ulrichs

.....Aus dem Inhalt

Pfarrer Ulrichs verlässt uns	42
BachChor Leipzig / Gemeindegottesdienst / Gemeindejubiläum in Potsdam	43
Reconnaissance	44
Communauté francophone	45
Veranstaltungen / Kirchenmusik	46
Mitgliederstand / Kontakte	47
Predigtplan / Domfest	48

Wechsel von einer Kirchengemeinde zu zwei Kirchenverbänden

Pfarrer Ulrichs wird am 2. Juli verabschiedet

Bei der Pfarrwahl im Februar 2020 konnten wir alle noch nicht ahnen, dass uns mit der Pandemie eine wirkliche Zeitenwende bevorsteht. Nach dem ersten Lockdown begann dann im Juni 2020 mein Dienst auf einer Teilzeitstelle in unserer Gemeinde, meine Einführung im Oktober – in der Kulturkirche St. Matthäus – war durch die zweite Infektionswelle eingeschränkt. Mit dem Umzug an den Gendarmenmarkt gab es bald einen weiteren Einschnitt. Und nun gibt es schon wieder einen Wechsel: Ab Juli arbeite ich für die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Union evangelischer Kirchen (UEK) im Kirchenamt in Hannover. Ich werde dort zuständig sein für Fragen des Gottesdienstes und der Kirchenmusik; genauer obliegt mir dann die Geschäftsführung von Gremien und Einrichtungen wie dem Wittenberger Zentrum für evangelische Gottesdienst- und Predigtkultur. Und dann stehen den beiden Kirchenverbänden spannende Jahre bevor, insofern sich die UEK, der Verband der unierten und reformierten Kirchen, zu dem auch unsere Landeskirche gehört, auflösen wird, um ihre gottesdienstlichen, theologischen und kirchenpolitischen Anliegen direkt in die EKD einzubringen und damit die EKD zu stärken; diesen Prozess werde ich mitbegleiten.

Statt vielfältiger Gemeindegarbeit nun also mehr behördliches Arbeiten; aber ich bin zuversichtlich, dass mich neben organisatorischer Arbeit auch konzeptionelle Aufgaben erwarten. Und statt einer Stadt künftig bundesweite Zusammenhänge. Ich bin gespannt auf neue Begegnungen und Beziehungen.

Auch wenn mein Dienst mit drei Jahren verhältnismäßig kurz war, nehme ich meinen Abschied doch als Anlass zu einigen „bilanzierenden“ Gedanken:

Ich freue mich herzlich darüber, dass wieder wöchentlich Kindergottesdienst gefeiert wird – von Kindern und engagierten Eltern aus dem deutsch- und französischsprachigen Teil unserer Gemeinde. Die Zusammenarbeit mit den Köpenicker und Rixdorfer Reformierten hat unseren Konfirmandenunterricht nicht nur zahlenmäßig gestärkt; ab dem kommenden Unterrichtsjahr werden auch Jugendliche aus Potsdam teilnehmen. Mit dem neuen Pfarrer Steffen Tuschling wird dieses Miteinander gut weitergehen. Dasselbe gilt für den Bibel-Kuchen-Kreis, den Jutta Ebert immer mit viel Liebe vorbereitet. Ich war immer gerne dabei und habe biblische und andere Themen eingebracht. Und wenn ich wieder einmal zu flapsig, zu schnell oder zu leise war, hat man es mir gerne nachgesehen.

Anders als vermutlich viele denken, ist mir das Predigtschreiben oft sehr schwer gefallen. Ob der

eine oder andere Gedanke, ein ermutigendes oder tröstendes Wort in Erinnerung bleiben? Wenn wir dann miteinander Gottesdienst gefeiert haben, habe ich immer eine tiefe Freude erlebt. Insbesondere das Singen unserer reformierten Genfer Psalmen berührt mich. Einige besondere Gottesdienste haben wir erlebt, z.B. den Radiogottesdienst zum Jahrestag der Bartholomäusnacht im September 2022 oder auch vor kurzem den Gottesdienst mit den Johanniterritern. An die Taufe einer Erwachsenen erinnere ich mich gerne und an unser schönes, schlichtes, aber allzu selten gefeiertes Abendmahl. Und die Begegnungen mit trauernden Angehörigen und ihre Geschichten mit den Verstorbenen trage ich in meinem Herzen.

Mir ist nur zu bewusst, dass mir einiges auch nicht gelungen ist: Gerne hätte ich andere Gottesdienstformate wie Andachten im Stil der schottischen und also reformierten Kommunität Iona eingeführt, auch mehr neue geistliche Lieder für unsere Gottesdienste ausgewählt. Mein vorheriges Arbeitsfeld, die Erwachsenenbildung, wollte ich in unsere Citykirchenarbeit einbringen. Wirtschaftlich und konzeptionell konnten unsere drei Kirchhöfe nicht neu aufgestellt werden. Von meinem vorherigen Pfarrdienst auf dem Land kannte ich viel mehr Besuche – warum das bei uns anders ist, weiß ich nicht. Und möglicherweise habe ich durch Unachtsamkeit Gemeindeglieder enttäuscht oder verärgert – ich möchte mich dafür von Herzen entschuldigen.

Und ob ich meine Beschäftigung mit dem Hugenottenbekenntnis noch fortsetzen kann? Ich weiß aber gar nicht, ob meine Reihe zu den einzelnen Artikeln unseres Glaubensbekenntnisses viel und gerne gelesen wurde. Über die wenigen Rückmeldungen und Nachfragen habe ich mich jedenfalls gefreut.

Warum mein Dienst in der Französischen Kirche drei gute Jahre war, liegt auch an meinen ungewöhnlich guten kollegialen Erfahrungen, vor allem mit meinem „Amtsbruder“ – hier passt das alte Wort wirklich einmal! – Jürgen Kaiser, aber ebenso mit Jutta Ebert, die mit ihrem großen Herzen den Gemeindegliedern so nahe ist, mit Carmen Putzas, der souveränsten, ernsthaftesten und humorvollsten Verwaltungskraft, die ich bisher erlebt habe. Und nicht zuletzt danke ich unserem Kirchenmusikdirektor Kilian Nauhaus – auch für seine geistreichen Liedvorschläge zu den Gottesdiensten und dafür, dass er meine Händel-Leidenschaft mit nur leisem Spott ertragen und mich immer wieder mit Händel-Musik besonders erfreut hat. Und dass wir engagierte Älteste und einen verantwortungsbewussten Secrétaire haben, muss ich wohl kaum sagen.

Auch übergemeindlich hatte ich zu tun: Unterricht für Theologiestudierende und angehende Prädikantinnen und Prädikanten im Kirchlichen Fernunterricht und Prüfungstätigkeit im ersten und zweiten theologischen Examen. Von Mai 2022 an habe ich

ein ganzes Jahr die Vakanz in Köpenick und Rixdorf vertreten, seitdem bin ich auch in Potsdam in unserer französisch-reformierten Schwestergemeinde.

Dankbar bin ich für die Erfahrung einer calvinistischen Personalgemeinde in großstädtischem Kontext. Dieser Gemeinde wünsche ich, dass es mit dem Gemeindegewandern (im Wortsinne) weitergeht; das ist ein gutes, gesundes und inklusives Format für Gespräche, für Familien und Ältere, für alte Hasen und neue Gemeindeglieder. Dass die Citykirchenarbeit von der Gemeinde wahrgenommen und mitgetragen wird! Unser schönes besonderes Psalmprojekt unter Leitung von Kilian Nauhaus – immer montags um halb eins in unserer Kirche – wird hoffentlich bald auch auf YouTube zu sehen sein. Ich wünsche unserer Gemeinde, dass sie mit den Potsdamer Geschwistern zusammenwächst und zusammen wächst. Dass Gottes Segen auf unserer Gemeinde ruht und sein Geist weht!

Da ich auch nach dem beruflichen Wechsel in Berlin wohnen bleibe, möchte ich weiterhin zu unserer Gemeinde gehören. Wir werden einander also gelegentlich begegnen. „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“

Karl Friedrich Ulrichs

BachChor der Leipziger Nikolaikirche zu Gast

Am Dienstag, dem 6. Juni, um 20 Uhr gibt es diesmal nicht nur Orgelmusik, wie sonst am ersten Dienstag des Monats üblich: Wir haben diesmal den BachChor von der Leipziger Nikolaikirche zu Gast, einer nicht erst seit der „Wende“ von 1989 berühmten Kirche. Die Nikolaikirche hat eine jahrhundertalte kirchenmusikalische Tradition. Sie war neben der Thomaskirche die wichtigste Wirkungsstätte Johann Sebastian Bachs; zahlreiche seiner Werke, darunter die Johannespassion, wurden hier unter seiner Leitung uraufgeführt.

Der BachChor unter seinem jungen Leiter Markus Kaufmann singt bei uns allerdings nicht Bach, sondern die Messe in fis-Moll für Chor und Orgel von Charles-Marie Widor, die einzige Messvertonung dieses französischen Meisters und eines der bedeutendsten Chorwerke der Romantik. Ich werde den Orgelpart übernehmen, außerdem die allseits beliebte Toccata aus Widor's 5. Orgelsinfonie spielen. Der Chor singt zudem einige Sätze von Anton Bruckner.

Auch auf unsere Musikalische Vesper am 18. Juni um 16 Uhr in der Besetzung Flöte und Orgel möchte ich hinweisen, bei der wir Klaus-Peter Riemer und Torsten Laux zu Gast haben, zwei großartige Künstler aus Düsseldorf.

Herzliche Einladung wie immer zu allen unseren Konzerten und kirchenmusikalischen Veranstaltungen!

Kilian Nauhaus

Gemeindeklausur zu den Gottesdienstzeiten

Die bevorstehende Fusion mit unseren Potsdamer Geschwistern wird auch für uns viele Veränderungen bringen. Unsere Pastoren haben bald zwei Predigtstätten und zwei Gemeindeteile zu betreuen. Wir müssen schauen, wie sie das bewältigen können. Hierfür wird es nötig sein, Gottesdienstzeiten zu verändern, damit ein Pastor beide Gottesdienste an einem Wochenende halten kann. Entscheidungen hierüber obliegen der Gemeindeversammlung. Sie sollten aber gut vorbereitet werden. Auf einer gemeinsamen Gemeindeklausur mit den Potsdamern wollen wir deshalb mit Ihnen Bedürfnisse erkunden, Ideen austauschen und Möglichkeiten finden. Sie sind herzlich eingeladen, sich an diesem wichtigen Schritt für unsere Gemeinde zu beteiligen. Wann: 25.06.2023, nach dem Gottesdienst, (ca. 12.30 – 15.00 Uhr), im Gemeindesaal. *Marcus Stelter*

Esprit et Liberte - Geist und Freiheit 300 Jahre Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam

Wir wollen unser Jubiläum und unsere Gemeinde feiern!

Vor 10 Monaten traf sich erstmals eine Gruppe und hatte unendlich viele Ideen für unsere Jubiläumsfeier. Es folgten viele Treffen in größeren und kleinen Gruppen. Manche gute Idee musste aufgegeben werden, anderes wurde weiter durchdacht. Was jetzt an Ideen umgesetzt wird, kann sich unbedingt sehen lassen:



Die Ausstellung im Jan Bouman Haus „Esprit et Liberte - 300 Jahre französisch-reformiertes Bekenntnis in Potsdam“ nimmt dank Susanne Marok wunderbar Gestalt an. Wir laden herzlich zur festlichen Ausstellungseröffnung am 2. Juni 2023 um 17.00 Uhr ein.

Die Festschrift wird immer „dicker“. Unsere Festgottesdienste haben Predigerinnen und Prediger, und der im Vorfeld des Sommerfestes geplante Bibelworkshop „Bewahren und Begleiten“ verspricht sehr interessant zu werden.

Auch für den Spätsommer ist ein sehr schönes Programm entstanden. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass dieses Programm jetzt steht.

Das gesamte Festprogramm findet Ihr / finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf Flyern, die wir im Gemeindehaus und der Kirche auslegen – gerne auch zum Mitnehmen und weiter verteilen!

Unbedingt genannt werden muss, dass es bald einen neuen Webauftritt der Gemeinde geben wird.

Und wir werden ein kleines, feines Archiv bekommen! Urte Lücking sitzt in ihrer Freizeit oft im Büro und sichtet alle großen und kleinen Papiere, die sie in vielen Mappen und Aktenordnern findet. Jedes Blatt bekommt eine Nummer, wird in säurefreies Papier eingetütet und landet in einem Archivkarton. Die in den Papieren enthaltene Information werden akribisch in Schlagwörtern zusammengefasst und in eine Datei gespeichert. Eine klassische Sisyphosarbeit, die sich für alle, die die 400-Jahrfeier ausrichten werden, als wunderbare Infoquelle erweisen wird.

Wir wollen gemeinsam unsere Gemeinde feiern. Im Anschluss an den Festgottesdienst am 9. Juli um 14.00 Uhr laden wir ganz herzlich zu einem Gemeindefest in den Garten ein.

Einige Eckpunkte für unser Gemeindefest wurden bereits entwickelt: Wir möchten unseren Gemeindechor hören und natürlich auch selbst singen. Es wird eine Präsentation des Bibelworkshops geben. Kaffeeduft soll den Garten erfüllen (Tee sicher auch). Wir wünschen uns ein buntes Kuchenbuffet, angeregte Gespräche und auch gerne einige Grußworte. Der Abend kann gemütlich an der Feuerschale ausklingen.

Noch mehr Ideen sind willkommen. Und – wie immer – ist auch Hilfe sehr wichtig.

Wir werden ab Ostern nach den Gottesdiensten eine Liste auslegen, in die Ihr/Sie sich für die eine oder andere kleine Aufgabe (Kaffee muss gekocht werden, die Tische und Stühle gestellt, usw.) oder auch eine Kuchenspende eintragen können. Ihr könnt Euch auch gerne bei uns persönlich melden. Sprecht uns einfach an oder schreibt eine Mail an 300jahre@reformiert-potsdam.de

Euren Rückmeldungen sehen mit viel Vorfreude entgegen: Christiane De l'Or, Annette Seufert, Regina Milkereit für das Vorbereitungskomitee „Ge-

300 Jahre

Französisch-Reformierte Gemeinde
Potsdam

Festprogramm

9. Juli, 14.00 Uhr

Festgottesdienst zur Gemeindegründung am 11. Juli 1723, anschließend Sommerfest im Gemeindegarten

2. Juni bis 5. November

"Esprit et Liberté". Ausstellung im Boumann Haus, Mittelstr. 8

30. August, 19.30 Uhr

Orgelkonzert mit Jean-Baptist Robin, Versailles

7. September, 19.00 Uhr

"Wie tolerant waren die Hohenzollern?", Vortrag von Prof. Matthias Asche

21. September, 19.30 Uhr

Festkonzert mit dem Männerquartett "bmajor"

22. September, 19.30 Uhr

240 Jahre Grüneberg-Organ. Vortrag mit Musik über die Geschichte der Orgel

23. September, 17.00 Uhr

Festgottesdienst mit Empfang

meindefest 300 Jahre“.

Wer generell die Vorbereitungen unterstützen möchte und aus Zeitgründen und anderem keine Möglichkeit sieht, kann unser besonderes Vorhaben gerne mit einer Geldspende unterstützen. Spendenkonto: Frz.-Reformierte Gemeinde, IBAN DE04 3506 0190 0000 0204 00, Spendenzweck: 300 Jahre. Wir freuen uns über alles und auf alles.

*Regina Milkereit und
Ina Holz*

Reconnaissance !

C'est la toute dernière chronique que vous lirez sous ma signature dans le Huki. La prochaine chronique sera signée par notre Présidente, Maryse Nsangou. Elle vous présentera le pasteur de Roche qui sera désormais « votre pasteur », celui qui est chargé de vous accompagner. Quant à nous, Élisabeth et moi-même, nous repartons fin juin vers le midi de la France

où nous attendent des amis, des engagements, nos enfants, un environnement ecclésial connu et apprécié et la grande beauté des Cévennes bleues.

Le tout premier sentiment qui me vient à l'esprit au moment d'écrire cette chronique, c'est celui de « Déjà ! ». Le temps est passé si vite ! C'est signe qu'ici à Berlin, nous ne nous sommes jamais ennuyés et que nous avons vécu ces deux années avec un bel et grand appétit. C'est pourquoi avec le petit mot « Déjà » vient tout de suite cet autre mot qui est celui de « Reconnaissance ! ».

Reconnaissance à Dieu de nous avoir donné les forces et les ressources pour vivre une tranche de vie aussi riche et belle !

Reconnaissance à chacune et chacun d'entre vous pour tout ce qui a été vécu et partagé. Reconnaissance pour les rencontres et les visages ! Reconnaissance pour le travail et le cheminement ! Reconnaissance pour la louange, la prière, les cultes et cérémonies dans la salle Casalis !

Parmi les figures des grands témoins que j'ai pu évoquer dans mes propos, j'ai sans aucun doute eu

l'occasion de vous parler de Paul Ricœur. C'était un immense philosophe qui a laissé des écrits qui constituent aujourd'hui une source inépuisable dans le domaine de ce qu'on appelle l'herméneutique (science de l'interprétation) mais aussi celui de l'éthique. Il a notamment beaucoup travaillé la question de la responsabilité en lien avec la mémoire, l'histoire, l'oubli, le pardon. Il était par ailleurs membre de notre Église réformée de France. Il nous a tous profondément marqués.

Si j'évoque Paul Ricœur dans ce message, c'est parce qu'il a beaucoup écrit sur le thème de la reconnaissance. Il parle du « petit miracle de la reconnaissance ». Chez Ricœur, la reconnaissance s'inscrit dans une démarche. C'est un parcours qui comprend trois étapes :

La première étape est celle de la reconnaissance de « l'autre ». Reconnaître dans l'autre ce qu'il a de différent, de singulier, de complexe. Reconnaître l'autre, c'est le reconnaître dans ce qu'il est, tel qu'il est.

La deuxième étape est celle de se connaître de soi-même. C'est parce que je reconnais l'autre dans toute sa complexité que je suis moi-même renvoyé à ce que je suis. L'autre me donne de me connaître moi-même comme ce que Ricœur appelle un « autre soi-même ». Il me révèle à moi-même.

La troisième étape, c'est celle du construire ensemble. Je te connais, je me connais, qu'avons-nous donc à construire ensemble ?

La reconnaissance que j'exprime ici s'inscrit pleinement dans ce « petit miracle ricœurien ». Nous nous sommes vus et rencontrés. Nous nous sommes connus et reconnus. Nous avons construit ensemble. La reconnaissance comporte toujours une part de grâce. Cela arrive comme par surprise. Il faut alors savoir en être surpris, et simplement l'accueillir et la reconnaître ! Merci Seigneur pour cette grâce de la reconnaissance !

Que Dieu bénisse notre chère Communauté protestante francophone de Berlin !

Pasteur *Alain Rey*

Adresse de contact : alain.rey48@gmail.com

Rencontres et découvertes des Rochelais à Berlin.

Répondant à l'invitation de la Französische Kirche un petit groupe représentant la paroisse de La Rochelle avec laquelle nous sommes jumelés est arrivé à Berlin le 12 Avril. Après l'interruption des échanges à cause de la période de la Pandémie, le jumelage pouvait reprendre et 10 membres de la paroisse de La Rochelle ont entrepris le voyage vers Berlin.

Après l'accueil par les hôtes berlinois à l'aéroport de Berlin, le contact était déjà établi. La situation

de départ n'était pas simple parce que les Rochelais étaient logés dans des endroits éloignés les uns des autres et des points de rendez-vous. Aussi fallut-il pour chacun planifier chaque jour une route; les invités devaient être capables de se déplacer dans Berlin de manière autonome et ils ont réussi à le faire.

Tous les hôtes se sont montrés attentifs, généreux et ont soutenu leurs invités le plus possible. Le programme était ambitieux, mais le groupe de La Rochelle s'est réjoui de toutes les possibilités de découvertes de Berlin. Les Rochelais étaient ouverts, intéressés, pleins d'humour, toujours motivés. Hélas la météo était rarement de la partie !

Le programme a commencé par une visite guidée au Humboldtforum, puis par la confrontation avec l'histoire du Mur, de la Chapelle de la Réconciliation à la Bernauer Strasse. Puis, le Vendredi ce fut la rencontre avec la paroisse huguenote de Potsdam et la visite au Musée Barberini de l'exposition « Le soleil, la source de lumière dans l'Art ». La représentation au Deutsche Oper de la 'Flûte Enchantée' de Mozart a été le point d'orgue d'un samedi bien rempli. Après le repas pris en commun le dimanche dans la salle paroissiale remplie jusqu'à la dernière place, les Rochelais ont apprécié toutes les richesses du Musée huguenot. Pour le dernier jour du séjour - prévu comme journée libre -, la plupart des Rochelais avaient assez de forces pour rejoindre 2 groupes de visite soit vers les Hackesche Höfe et le quartier juif, le Scheunen-Viertel, soit vers Potsdam et le parc de Sans Soucis.

Le Mardi 18 Avril, nous avons dû prendre congé de nos chers hôtes au BER. La visite de nos Rochelais a été un temps de partage et d'amitié. L'équipe d'organisation remercie le Consistoire pour le soutien financier qui a rendu possible cet échange et la richesse du programme.

Britta Patzelt / Claudine Hornung

..... Les cultes et l'agenda en juin

3 juin	10.00, Formation à la prédication à la Gemeindesaal
4 juin	Culte de Sainte Cène, Pasteur Alain Rey, Kigo
9 juin	18.30, Conseil presbytéral à la Gemeindesaal
11 juin	Culte franco-allemand-néerlandais avec les pasteurs Rey, Ulrichs et Dijkman-Kuhn avec le Bach-Chor Den Haag, Kigo, suivi du Domfest
18 juin	Culte d'au revoir du pasteur Rey et de son épouse, Kigo
25 juin	Culte, N.N., Kigo



Huguenottenkirche

Donnerstag, 01.06. 19.00 Uhr	Chorprobe im Französischen Dom
Samstag, 03.06. 10.00 Uhr	Formation à la prédication im Französischen Dom
Sonntag, 04.06. 12.15 Uhr	Geburtstagskaffee im Gemeindesaal
Dienstag, 06.06. 14.00 Uhr	Bibel-Kuchen-Kreis im Französischen Dom
Donnerstag, 08.06. 19.00 Uhr	Chorprobe im Französischen Dom
Samstag, 10.06. 10.30 Uhr	Lehrhütte im Französischen Dom
Sonntag, 11.06. 12.00 Uhr	Domfest
Dienstag, 13.06. 19.30 Uhr	Bibelgespräch im Französischen Dom
Mittwoch, 14.06. 18.00 Uhr	Generalversammlung im Französischen Dom (nicht öffentlich)
Donnerstag, 22.06. 19.00 Uhr	Chorprobe im Französischen Dom
Sonntag, 25.06. 12.15 Uhr	Gemeindeklausur im Französischen Dom
Dienstag, 27.06. 19.30 Uhr	Bibelgespräch im Französischen Dom
Donnerstag, 29.06. 19.00 Uhr	Chorprobe im Französischen Dom

Neue WhatsApp-Gemeindegruppe

Viele von uns nutzen täglich WhatsApp. Schon jetzt haben mehrere Gruppen und Kreise unserer Gemeinde sich über WhatsApp vernetzt. Nun gibt es auch einen WhatsApp-Kanal der Französischen Kirche. Über den Kanal informieren wir über zukünftige Veranstaltungen und allerlei Gemeindebelange. Wir werden die Gruppe auch nutzen, um Sie anzusprechen, wenn wir Hilfe benötigen – etwa bei der Vorbereitung von Festen. Sie können der Gruppe ganz einfach beitreten, wenn Sie dem QR-Link folgen. Bitte beachten Sie, dass Ihre Telefonnummer in der Gruppe für alle Mitglieder einsehbar ist.



Kirchenmusik am Gendarmenmarkt

Termine im Juni (siehe auch S. 43)

Dienstag, 6.6., 20 Uhr: Chor-Organ-Konzert. Der BachChor an der Nikolaikirche Leipzig unter Leitung von Markus Kaufmann und Kilian Nauhaus, Orgel, musizieren Werke von Anton Bruckner und die Messe fis-Moll von Charles-Marie Widor. Eintritt frei.

Sonntag, 18.6., 16 Uhr: Musikalische Vesper. Klaus-Peter Riemer (Düsseldorf), Flöte, und Torsten Laux (Düsseldorf), Orgel, spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Jean Langlais u.a. Dazu Lesungen. Eintritt frei.

Regelmäßige Termine

Montags 16 Uhr (außer am 19. und 26.6.): 30 Minuten Orgelmusik. Eintritt 3 €.

Montags 12.30 Uhr (außer am 19. und 26.6.): Mittagspsalm am Montag, 20 Minuten mit Gesängen aus dem „Genfer Psalter“, Orgelmusik, Psalmlesung und Gebet. Mit der Choralschola der Französischen Kirche zu Berlin.

Dienstags und donnerstags 12.30 Uhr (außer am 1., 20., 22., 27. und 29.6.): Orgelandacht. 20 Minuten Wort und Orgelmusik.

Junge Geigerinnen und Geiger

beim musikalischen Gottesdienst

Einige Male war in den vergangenen Jahren Frau Prof. Nevgodowska mit ihrer Violinklasse zu Gast bei unseren musikalischen Gottesdiensten. Frau Nevgodowska lehrt an der Hans-Eisler-Musikhochschule und am Musikgymnasium Carl-Philipp-Emanuel Bach Violine. Einige ihrer Schülerinnen und Schüler werden am 10. Juni bei uns im Gottesdienst spielen. Das Programm steht noch nicht fest, da die angehenden Musikerinnen und Musiker die Stücke aufführen werden, die gerade im Unterricht erarbeitet wurden. Bei den vergangenen Auftritten waren wir Gottesdienstbesucherinnen und -besucher immer wieder beeindruckt von der Qualität, die uns musikalisch geboten wurde. Doch nicht nur das blieb im Gedächtnis: Auch das Können der teilweise recht jungen Schülerinnen und Schüler war außergewöhnlich.

Michael Ehrmann

Gemeindekalender digital

Ab sofort finden Sie unseren Gemeindekalender auch online. Der Kalender gibt einen Überblick über geplante Veranstaltungen des laufenden Jahres. Unter dem QR-Link rechts ist der Kalender jederzeit abrufbar.



Geburtstage

Wir gratulieren allen, die im Mai Geburtstag hatten, und wünschen ihnen Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen.

Von unseren älteren Gemeindemitgliedern feierten im Mai Geburtstag: Wolfgang Camplair, 86 Jahre; Renate Chollé, 83 Jahre; Ingrid Clicqué, 82 Jahre; Alexander Dessombes, 86 Jahre; Brigitte Lindemann, 85 Jahre; Anneliese Marks, 89 Jahre; Katha-

rina Mische, 85 Jahre; Anita Plath, 94 Jahre; Martin Reinhardt, 80 Jahre; Ursula Terkowski, 88 Jahre; Herbert Vollmar, 87 Jahre.

Taufe

Am 14. Mai wurde Julia Maria Elise Gógl in der Französischen Friedrichstadtkirche getauft.

Kontakte

Pfarrer

Dr. Jürgen Kaiser | 03328 349 041 | 030 206 1649 13 | 0151 149 83 193 | Kaiser@franzoesische-kirche.de | Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Dr. Karl Friedrich Ulrichs | 0151 42 10 91 87 | 030 206 1649 14 | Ulrichs@franzoesische-kirche.de | Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Gemeindebüro

Christiane Struck und Carmen Putzas | 030 206 1649 0 | buero@franzoesische-kirche.de | Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin
Di. bis Do. 10.00-16.00 Uhr, Fr. 10.00-14.00 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit

Tim Götz | 030 206 1649 19 | Goetz@franzoesische-kirche.de | Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Kirchenmusik

KMD Kilian Nauhaus | Nauhaus@franzoesische-kirche.de | Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Chor

Holger Perschke | 0171 891 3602 | info@h-perschke.de

Diakonie

Jutta Ebert | 0172 17 19 44 2 | Ebert@franzoesische-kirche.de | Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin | Do. 10.00-13.00 Uhr

Archiv, Bibliothek

Robert Violet | 030 206 1649 51 | Violet@franzoesische-kirche.de | Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Hugenottenmuseum

Julia Ewald | 030 206 1649 41 | Ewald@hugenottenmuseum-berlin.de | Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Fontane-Ausstellung

Kirchhof | Liesenstr. 7, 10115 Berlin | Mo. bis Do. 9.00-16.00 Uhr, Fr. 9.00-15.00 Uhr

Kirchhöfe

Kai Mattuschka | 030 206 1649 30 | kirchhoeffe@franzoesische-kirche.de | Liesenstr. 7, 10115 Berlin | Di. und Do. 9.00-13.00 Uhr

Communauté protestante francophone

Pasteur Alain Rey | 030 530 995 63 | courriel: Rey@franzoesische-kirche.de

Bankkonto: Consistorium der Französischen Kirche, Weberbank, IBAN: DE34 1012 0100 0020 4440 02

www.franzoesische-kirche.de
www.hugenottenmuseum-berlin.de
www.communaute-protestante-berlin.de

Impressum

„Die Hugenottenkirche“ ISSN 1618-8659 - erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin, Tel. 030 206 1649 0. Auflage 800. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jürgen Kaiser. Bezugspreis 15,00 € jährlich (für Gemeindemitglieder mit der Kirchensteuer abgegolten). Weberbank: IBAN: DE34 1012 0100 0020 4440 02, BIC: WELADED1WBB. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion unter Quellenangabe gestattet. Herstellung: Entwurf & Druck Frank Schneiker. „Die Hugenottenkirche“ im Internet: www.franzoesische-kirche.de. Redaktionsschluss ist in der Regel der 15. des Vormonats.

Gottesdienstplan

Reformierter Gottesdienst der Hugenottengemeinde auf deutsch um 11 Uhr in der Französischen Friedrichstadtkirche, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Communauté protestante, en français à 11h, dans la salle Casalis de la Französische Friedrichstadtkirche, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Reformierter Gottesdienst der Hugenottengemeinde auf deutsch um 10.30 Uhr in der Französischen Kirche, am Bassinplatz, 14467 Potsdam

Kindergottesdienst jetzt an jedem Sonntag für alle Kinder gemeinsam

So 04.06. Kaiser, Kindergottesdienst Rey, Sainte Cène, Kigo Ulrichs

Sa 10.06. 15.30 Uhr: Musikalischer Gottesdienst, Ulrichs

So 11.06. Ulrichs, Rey, Dijkman-Kuhn, dreisprachig, mit dem Residentie Bachkoor Den Haag, Kindergottesdienst, anschließend Domfest

So 18.06. Ulrichs, Kindergottesdienst Culte d'au revoir du Pasteur Rey, Kigo Anschütz

So 25.06. Kaiser, Kindergottesdienst Culte, N.N., Kigo

So 02.07. Ulrichs, Kaiser, Kindergottesdienst, mit Verabschiedung von Pfr. Ulrichs

Domfest

Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr

Deutsch-französisch-niederländischer Gottesdienst
mit dem Residentie Bachkoor Den Haag,
der aus einer Messe von Anton Bruckner singen wird.

Danach findet im und vor dem Casalis-Saal unser Domfest statt. Alle Mitglieder und Gäste unserer Gemeinde sind eingeladen zu Mittagessen und anschließender Kaffeetafel. Das Mittagessen wird geliefert, aber für die Kaffeetafel brauchen wir selbstgebackenen Kuchen. Wenn Sie einen Kuchen mitbringen möchten, lassen Sie es zur besseren Planung unser Büro wissen (030 206 1649 0). Ebenso werden auch noch Hilfen beim Auf- und Abbau gesucht.